

Absender: _____

Bibelkurs

Der Brief an die Römer

Wiederholungslektion Kapitel 1-3,20

Lektion 1

1. Sicher haben Sie die Einleitung zum Römerbrief aufmerksam durchgelesen. Können Sie etwas über den Charakter dieses Briefes aussagen? _____

2. Können Sie mit einigen Worten schildern, was es bedeutet, ein «Knecht Jesu Christi» zu sein? _____

3. Von wem hat Paulus seine apostolische Autorität empfangen? _____
Bedeutet das, dass er in Unabhängigkeit seinen Weg gehen konnte? _____

4. Anhand von einigen Schriftstellen haben wir festgestellt, dass Jesus Christus sowohl Gott als auch Mensch zugleich war. Führen Sie bitte die beiden Stellen aus Römer 1 an, die

- a) Seine Menschheit: Vers: _____
- b) Seine Gottheit (Gottessohnschaft): Vers: _____

darstellen

5. Was sollte mit dem Glauben an Jesus Christus unzertrennlich verbunden sein? _____

6. Der Apostel Paulus wünscht den Römern «Gnade und Friede von Gott». Wir haben festgestellt, dass wir Gnade und Friede auf zweierlei Weise empfangen resp. geniessen können.

- a) Als verlorene Sünder: _____

- b) Als Gläubige: _____

7. Wem gegenüber betrachtete sich der Apostel Paulus als Schuldner? _____

8. Was bringt das Evangelium, die gute oder frohe Botschaft denen, die es im Glauben annehmen? _____

Lektion 2

9. Hat der Mensch die Möglichkeit, aus der Schöpfung etwas von Gott wahrzunehmen? _____

10. Hat der, der das Evangelium noch nie gehört hat, ebenfalls eine Verantwortung vor Gott? _____

11. Die Schöpfung hält den Menschen gleichsam eine Predigt, wenn auch ohne Worte. Haben die Völker das beherzigt? _____

12. In was verfielen die Menschen in ihren Überlegungen? _____

13. Was geschah in ihren Herzen? _____

14. Was war das Endprodukt ihrer Überlegungen und der Verfinsterung ihrer Herzen (Vers 23)? _____

15. Angesichts dieser Zustände in der Heidenwelt muss es uns nicht wundern, wenn darüber Gottes Zorn vom Himmel her offenbart wird. Geschieht das in der Gegenwart oder in der Zukunft? _____ Welches Mittels bedient sich Gott, um den Menschen seinen Zorn zu offenbaren? _____

Wenn Sie den 18. Vers des 1. Kapitels den Versen 16 und 17 gegenüberstellen, wird es Ihnen leichter fallen, die beiden obenstehenden Fragen zu beantworten.

16. Wie bekundete Gott bereits in der damaligen Zeit sein Missfallen an der Sünde des Götzendienstes? Bevor Sie diese Frage beantworten, lesen Sie bitte die Verse 24, 26 und 28 noch einmal aufmerksam durch. _____

17. Finden wir die Zustände, wie sie der Römerbrief hier in der Heidenwelt aufzeigt, heute auch in der Christenheit? _____

18. Was wartet auf die, die in Sittenlosigkeit und Unglauben dahinleben, wenn auch in verfeinerter Form? (Allerdings wartet jeder Ungläubige auf dieses Los): _____

19. Wenn sich Gott den Menschen im «Reichtum seiner Güte», in «Langmut» und «Geduld» erzeigt, was will Er damit bei ihnen erreichen? _____

20. In den Versen 6 bis 11 ist die Rede von guten Werken. Ist dieser Abschnitt so zu verstehen, dass man sich mit Werken den Himmel verdienen kann? Bevor Sie diese Frage beantworten, lesen Sie bitte aufmerksam die Verse 8-10 im 2. Kapitel des Epheserbriefes. _____

Lektion 3

21. Seit der Gesetzgebung auf dem Berg Sinai gibt es zwei Menschengruppen auf Erden. Welche?
a) _____
b) _____

Wir haben in der 2. Lektion gesehen, dass auch die Menschen, die das Evangelium nie gehört haben, vor Gott keinen Entschuldigungsgrund haben. Sie werden nicht nur deshalb gerichtet,

weil sie die «Predigt der Schöpfung» missachtet haben, denn der Heide, wie jeder Mensch, besitzt noch etwas, was ihn vor Gott verantwortlich macht, nämlich das _____ (siehe Kapitel 2, Vers 15).

22. Nennen Sie bitte einige Vorzüge, die der Jude gegenüber dem Heiden besass: _____

23. Was brachten diese Vorzüge für das Volk mit sich? _____

24. Hatten damals die Juden ihr Leben nach diesen ihnen von Gott geschenkten Vorrechten ausgerichtet? _____ Wozu gaben sie dadurch Anlass? _____

25. Es gab «echte» Juden und solche, die es nur äusserlich waren. Was für ein hauptsächliches Merkmal musste ein Jude aufweisen, wenn er beanspruchte, ein «echter» Jude zu sein? Genügte die mit Händen vollzogene Beschneidung? _____ Was musste er denn aufweisen? _____

26. Wir haben festgestellt, dass nur die Beschneidung des Herzens vor Gott massgebend ist. Was hat letztere, auf uns bezogen, für eine Bedeutung? Welchem Vorgang entspricht sie? _____

27. Bereits beim irdischen Volk Gottes hatte eine rein äussere Form vor Gott keinen Wert. Lässt sich dieser Grundsatz ohne weiteres auch auf die Christenheit anwenden? Können Sie dazu Beispiele anführen? _____

Lektion 4

28. Am Anfang des 3. Kapitels finden wir einen weiteren Vorteil, den die Juden gegenüber den Heiden hatten. Welchen? _____

29. Reichte dieser Vorteil aus, um einen Juden vom Gericht freizusprechen? _____

30. Angenommen, Gott würde einen Juden, der den «Aussprüchen Gottes» keinen Glauben geschenkt, sondern vielmehr diese von sich gewiesen hat, nicht richten, was für Konsequenzen hätte das für Gott? _____

31. Kann Gott seinen von Ihm selbst festgelegten Prinzipien untreu werden? _____

32. Was haben Juden und Heiden von Natur gemeinsam? (Kapitel 3,9): _____

33. In den Versen 10-18 erbringt der Apostel Paulus den Nachweis, dass alle Menschen schuldig sind. «Da ist kein Gerechter ... keiner, der Gott sucht». Alle sind «untauglich geworden». «Darum, aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch gerechtfertigt werden». Was hat denn das Gesetz für eine Funktion? _____

34. Was gibt Gott dem Menschen für eine Möglichkeit, mit Ihm ins Reine zu kommen? _____